

säigt schließli: "Harr Börgermäster, mei Rat: Ihr müßt mähr Mist mach!"

Aufn Hemmwag begreifts dar. Ar wun- nert sich, niet salber druff kumma zu sei. Wos dan Dorf seit ihrer Aktion völli fahlt, und wo sa mit Gewalt wag gabracht ham, sen ordntlia Misthaufn nabern Schtall.

Doch dia widder ouzuschaffn, schtellt sich schwieri raus. As git keen Schtrohmist mähr. Olla ham Schwemmschtäll gebaut. Dia Viecher liechn auf blankn Zement. Des Zeuch werd draußn Acker verbrönn't.

Da beschließen sa, wenigstns an a poor markanta Schtelln im Dorf an Misthaufn nouzudekoriern. Lang ham sa such müss, bis sa auswärs an Houf finna, wus nu echtn Mist hat und na verkäfft.

Wia wos kostbarsch fahrn sa na nein Ort. Die ölt'er Generation, wuas nu kann, dörf dia Haufn setz. Gringsrüm schtehn dia Kinner und schtauna. Halt'n sich dia Bauern auf und gam Ratschläg. Und as riecht plötzli widder nach Dorf.

Scho kummt a Göicker gflattert und bringt sei Höhner mit. Dia kratzn und scharn nach Wörmer. Doch des war gorniet racht. Der Mist braucht sein Mikro- organismus, erklärt a gschtudierter Bauera- bua. Den machn die Höhner hie!

Nexda, behaupten die Olt'n. Göicker und Höhner ghörn da har, malatti! Und dia Wörmer wachsn widder. Freili söllet mer dan Mist aweng begrenz. Vielleicht ein Jä- gerzaun rüm. Damit mer niet beim Rück- wärtsschtoßn mitn Auto dan Haufn beschä- digt. Und a Tafela dervou, wos des it. Wua wos druff schteht von seinm Innenlam und seinera frühern Aufgab.

Dia Bauerakinner halt'n sich dia Nosn zua und sogn, des tät schtink. It der Opa derbei, bleit ar schtehn und mit dan Geruch kummt die Erinnerung an früher. Ar hockt sich mit seinm Enkala auf des Benkla dervou und derzählt. Schildert von seinera Fraa, wua nu a poor Tog, bevor sa neis Kindsbett geht, a Fuhr Mist gelodn hat. Bericht, wia ar na mit dia Küha aufs Fald fährt. Wia ar na auf Haufn vertäält. Dia wua in der kühl'n Harbstluft ganz weiß dampfn. Da warn üm- mer Vöigl um na rüm, wua sich ollerhand rauspickn und guet dervou lam. Und ar der-

zählt, daß sich bei na as Getrad nach an Summergewitter niet sou neigaläigt hat, wia heut bein Kunstdünger.

Der Bua schpielt scho lang zwüscher Misthaufn und Jägerzaun. Mecht der Brüha, wua fortlauff will, a Rinnla nein Boudn. Hat sich an dan Geruch scho völli gewöhnt.

As Harrla derzählt und derzählt ohna Zuahörer. Ar werd des kaum begreifn, daß des sallamol Ökologie war. As hat bloß niet sou ghässn.

Dia Nachbern von dia Misthaufn beob- acht'n die nächste Zeit: Wildfrömma Autos blein schtehn. Leut schteichn aus. Laffn um den Mist. Fotografiern na. Lasn des Tafala. Machn mords beeindruckte Gesichter.

Und aa der Börgermäster kriecht widder Hoffnung.

Bein nächstn Termin werd ar sich widder meldn. Eines Togs erscheint die Kommis- sion. Na werd ar scha nouführn vor dan Mist und zu na sogn:

"Meine Harrn! Mer ham Ihre Forderung erfüllt. Weder Müha, noch Köstn ham mer gescheut, vor Ihna zu beschtehn.

Hier saachn sa dan Beweis. Mei Bauera- dorf hat widder sei Ökologie!"

Engelbert Bach, Würzburger Straße 26,
8710 Kitzingen

Feuchtwangen: "Sturm" und "Nathan" – 64 Aufführungen mit einer Shakespeare-Komödie, einem Lessing-Drama und einem Kinderstück des zeitgenössischen Bühnendichters Tankred Dorst – weitgereister Villa-Massimo-Stipendiat, vielfacher Literaturpreisträger und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung – kündigt das Vorprogramm der diesjährigen Kreuzgangspiele Feuchtwangen an. Joachim Fontheims konsequente Linie, den Erholungsort an der Romantischen Straße mehr und mehr als Shakespeare-Stadt zu profilieren, brachte Feuchtwangen im Vorjahr mit fast 35.400 Besuchern den bisherigen Rekord ein. Auf dem Programm der Spielzeit '86 (19. Juni bis 5. August) steht des Engländers letztes Opus "Der Sturm" (The Tempest) neben Lessings dramatischem Gedicht "Nathan der Weise" (Premiere am 27. Juni). Vorgeschaltet sind vier Aufführungen (19./20. und 23./24. Juni) von Dorsts "Ameley, der Biber und der König auf dem Dach". fr 387

Wirtshausausleger in Franken

Eine dreiteilige Entdeckungsreise durch sieben Stilperioden

Teil 3: Die Ausleger des 19. und 20. Jahrhunderts

Hang zu freundlicher Idylle: die Ausleger des Biedermeier

Das Biedermeier – Lebensgefühl, Lebensstil und Kunstrichtung zugleich – ist auf die Jahre zwischen 1815 und 1848 zu begrenzen. Eine heitere, häusliche, der Idylle zuneigende Lebensauffassung war auch in den Kunstwerken spürbar und sichtbar. Bei den Wirtshausauslegern sind biedermeierliche Einflüsse etwa ab 1820 festzustellen.

Die geometrisch-nüchternen Linien des Klassizismus wurden abgelöst durch einfachere Formen. Weniger Ausstattung und Repräsentativität, dafür vermehrt naiv-verniedlichende Ornamente sind das beherrschende Merkmal. Weil auch Kennzeichen anderer Stilepochen aufgenommen und in stilisierter Schlichtheit übernommen wurden, ist die zeitliche Einordnung von Biedermeier-Auslegern nicht immer leicht.

Ein besonders schönes Beispiel gibt es am Dorfwirtshaus "Zum Hirschen" in Neuses am Berg (Lkr. Kitzingen). Im Lkr. Bamberg ist es u. a. der Ausleger "Zum Schwan" in Baunach, im Lkr. Würzburg sind zu erwähnen "Zum goldenen Löwen" in Oberaltertheim und "Zum goldenen Ochsen" in Eibelstadt, doch auch die Ausleger "Zum goldenen Hirschen" in Hofheim (Lkr. Haßberge) und "Zum goldenen Anker" in Kasendorf (Lkr. Kulmbach) gehören mit in diese Stilepoche. Frappierend ist die nahezu identische Ähnlichkeit zweier – doch recht weit voneinander entfernter – Ausleger in Feuchtwangen und Zeilitzheim (Lkr. Schweinfurt), beide "Zur goldenen Sonne".

Doch das Biedermeier entwickelte auch eine völlig neue Form des Auslegers: den konsolartigen Tragearm, der entweder als mächtiges Füllhorn oder als Stütze für eine großformatige Tierfigur ausgebildet wurde. Hin und wieder wurde dann sogar ganz auf das spezifische Material des Schmiede-



Konsolfigur des Biedermeier an einem Wirtshaus in Weißenburg i. B.

eisens verzichtet und das Haussymbol als Steinplastik ausgeführt. Vor allem im mittelfränkischen Raum, rund um Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Weißenburg i. B. und Ansbach, finden sich solche Objekte. Sehr schön ist der Tragearm mit dem Lamm an einem Gasthaus in Volkach; er ist mit anmutigen Spiral- und Volutenornamenten an der Hauswand befestigt.

Maskenball der Stile: Ausleger des Historismus

Im Historismus werden alte, scheinbar längst vergessene Details von Renaissance und Barock hervorgeholt und wiederver-